

Hauskaninchen

(*Oryctolagus cuniculus forma domestica*)

- Heimat:** Die Ursprungsgebiete des Europäischen Wildkaninchens sind die Iberische Halbinsel und das westliche Nordafrika. Sie breiteten sich in Europa aus, was durch zahlreiche Einbürgerungen durch den Menschen unterstützt wurde. Auch in einigen Gebieten Südamerikas und Australiens wurden Kaninchen angesiedelt.
- Lebensraum:** Wildkaninchen sind ursprünglich Steppenbewohner und bevorzugen trockenen Boden und trockenes Klima. Sie leben fast nur in der Ebene. Als anpassungsfähige Kulturfolger findet man sie heute auch in anderen Gebieten.
- Systematische Einordnung:**
Ordnung: Hasenartige; Familie: Hasen; Gattung: Oryctolagus; Art: Kaninchen
Sowohl das Kaninchen als auch der Feldhase zählen zur Familie der Hasen, aber zu unterschiedlichen Gattungen.
- Größe:** Wildkaninchen: Gewicht: 1,5-2,5kg; Größe: 38-48cm
Zwergkaninchen: Gewicht: ca. 1kg; Größe: ca. 22cm
Deutsche Riesen: Gewicht: bis zu 11kg; Größe: ca. 72cm
- Aussehen:** Wildkaninchen haben ein grau-bräunliches Fell, das an der Bauchunterseite wesentlich heller ist. Die Unterseite des Schwanzes ist weißlich gefärbt. Der Kopf hat eine längliche Form, die Augen sind recht groß und lassen auf eine überwiegend nächtliche Aktivität schließen. Die Ohren sind im Vergleich zum Hasen deutlich kürzer. Die Hinterbeine sind deutlich länger als die Vorderbeine und ermöglichen hohe Geschwindigkeiten, weite Sprünge und extreme Richtungswechsel.
Hauskaninchen variieren sehr stark im Aussehen.
Der Züchterverband erkennt in Deutschland z.Z. 88 Hauskaninchenrassen in insgesamt 370 Farbschlägen an.
- Lebensweise:** Wildkaninchen leben in einzelnen Gruppen von bis zu 10 Tieren. Diese Gruppen können sich in einer Kolonie von mehr als 100 Kaninchen zusammenfinden. Sie bilden individualisierte Verbände. Das bedeutet, Gruppenmitglieder erkennen sich persönlich an Gerüchen, Lauten und Aussehen. Innerhalb dieser Gruppe haben sie eine von ihnen festgelegte Rangordnung. Kommt ein neues Tier hinzu, wird die Rangordnung durch Rammeln und Jagen wieder neu geklärt. Ist der soziale Status ausgefochten verläuft das Leben friedlich in geregelten Bahnen. Es wird gemeinsam an der Bauerweiterung gearbeitet. Es gibt Wächter, die die anderen warnen sobald ein Feind auftaucht, oder man pflegt engen Kontakt, indem man sich z.B. das Fell beknabbert. Die Tiere graben weit verzweigte Röhrensysteme mit mehreren Ein- und Ausgängen sowie einem eigentlichen Wohnkessel.
Aufgrund dieses ausgeprägten Sozialverhaltens sollten auch Hauskaninchen immer mit mindestens einem Artgenossen zusammen gehalten werden.

Kommunikation: Kaninchen verständigen sich untereinander durch Duftstoffe, Laute und visuell durch Körpersprache.

Kaninchen erkennen sich in der Regel am Geruch. Zur Reviermarkierung werden sowohl Urin- als auch Kotmarkierungen gesetzt. Eine weitere Form stellt das „Kinndrüsenreiben“ dar. An Duftdrüsen, die sich am Kinn der Tiere befinden, wird ein für Menschen nicht wahrnehmbares Sekret ausgeschieden. Reibt das Kaninchen sein Kinn an verschiedenen Gegenständen, so erklärt es sie damit zu seinem „Besitz“ bzw. Revier.

Kaninchen können unterschiedliche Laute von sich geben:

Rhythmisches Brummen der Rammler im Zustand sexueller Erregung;

Zähneklappern als Ausdruck von Wohlbehagen; Zähneknirschen deutet auf

Schmerzen hin; Knurren und Fauchen dient als Drohgebärde; Klopfen (schnelles Stampfen mit den Hinterläufen auf den Boden) signalisiert Ärger, Unbehagen, Aufregung oder Angst; Schreien im Zustand höchster Angst.

Des Weiteren setzen sie den ganzen Körper zur Kommunikation ein.

Fortpflanzung: Kaninchen werden mit 3-7 Monaten geschlechtsreif, kleinere Rassen in der Regel früher als größere. Hauskaninchen können sich das ganze Jahr über fortpflanzen.

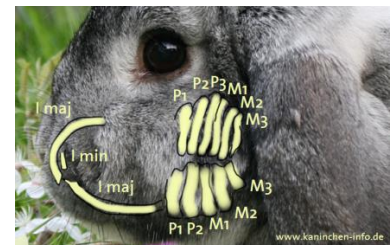
Die Häsin wirft nach 28-33 Tagen Tragzeit in der Regel 4-12 Junge, Zwergkaninchen haben häufig kleinere Würfe. Die Jungen werden nackt, taub und blind geboren. Um den 14. Lebenstag öffnen sich die Augen und die Jungtiere beginnen das Nest zu verlassen. Mit 28 Tagen nehmen sie erstmals Grünfutter auf und können bald ohne die Mutter leben.

Nahrung: Kaninchen sind Pflanzenfresser und ernähren sich von Gräsern, Kräutern, Knospen, Rinden und Wurzeln.

Eine physiologische Besonderheit ist das Kotfressen. Der weiche Kot der Kaninchen hat einen hohen Gehalt an Faserstoffen, Eiweiß und Vitamin B.

Damit diese biologisch wertvollen Stoffe nicht verloren gehen, frisst das Kaninchen gleich nach dem Ausscheiden (meist nachts) seinen Kot wieder auf und füllt sich damit den Magen zu einem Viertel bis Drittel. Tagsüber produziert es dann die bekannten Kotbeeren, die es nicht wieder frisst.

Gebiss: 28 Zähne: im Oberkiefer 2 Schneidezähne (I maj), 2 Stifzähne (I min), sechs vordere (P1, P2, P3) und sechs hintere Backenzähne (M1, M2, M3). Der Unterkiefer trägt 2 Schneidezähne, 4 vordere und 6 hintere Backenzähne. Eckzähne fehlen, hier ist ein großer Zwischenraum. Die Zähne sind wurzeloffen und wachsen lebenslang.



Feinde: Wildkaninchen haben viele Feinde; in Deutschland z.B.: Marder, Dachs, Fuchs, Wolf, Katze, Luchs, Waschbär, Greifvogel und Mensch.

Lebenserwartung: 8-10 Jahre

Es gibt mehrere, z.T. tödlich verlaufende Kaninchenkrankheiten, z.B.

Myxomatose, Chinaseuche (RHD) und Kaninchenschnupfen. Hauskaninchen kann man dagegen vorbeugend impfen.

Kaninchen und Mensch:

Bereits im Mittelalter dienten Kaninchen hauptsächlich in Klöstern und Fürstentümern als Fleisch- und Pelzlieferanten.

Angorakaninchen liefern Angorawolle mit hohem Wärmespeichervermögen.

In der medizinischen Forschung werden Kaninchen oft als Versuchstiere eingesetzt. Kaninchenmist ist ein wertvoller Dünger.

Vergleich von Feldhase und Wildkaninchen:

Feldhase	Wildkaninchen
<ul style="list-style-type: none"> - Groß, schlank; sehr langbeiniger Laufspezialist, der eher offene Wiesen und Felder bevorzugt 	<ul style="list-style-type: none"> - Klein, eher gedrungener, aber muskulöser Kurz sprinter, sehr wendig und geschickt, der als Grabspezialist Gelände mit weichem (sandigem) Grund und schützendem Gebüsch bevorzugt
<ul style="list-style-type: none"> - Ohren länger als Kopf 	<ul style="list-style-type: none"> - Ohren kürzer als Kopf
<ul style="list-style-type: none"> - Gewicht: 2-6kg, durchschnittlich 4kg 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewicht: 1-2kg
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Einzelgänger, der nur zur Rammelzeit mit Artgenossen zusammen ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gesellig, lebt in Kolonien zusammen mit anderen Kaninchen
<ul style="list-style-type: none"> - Macht sich offenes Lager, kleine Mulde (Sasse), in die auch die Jungen gelegt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Gräbt Erdbaue, in denen es vor den Feinden Schutz sucht und die Jungen aufzieht
<ul style="list-style-type: none"> - Ist ein Nestflüchter, die Jungen kommen behaart, mit offenen Augen und Ohren auf die Welt 	<ul style="list-style-type: none"> - Ist ein Nesthocker, die Jungen werden völlig hilflos, nackt, blind und taub geboren
<ul style="list-style-type: none"> - Tragzeit: ca. 42 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> - Tragzeit: ca. 31 Tage
<ul style="list-style-type: none"> - Wurfstärke: 1-4 Junge 	<ul style="list-style-type: none"> - Wurfstärke: 4-6 Junge
